

Vorwort der Vorstandschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

Natürlich ist es für Vorstände des Waldkindergartens Pustblume e.V. eine Herzensangelegenheit diesen Kindergarten gewissenhaft und pflichtbewusst zu führen und zu leiten.

Dennoch ist es oft schwer große Worte für die Gründe zu finden, die jede einzelne Person im Vorstand dazu bewegt, diese Aufgabe zu übernehmen

Einen Grund von vielen, können wir versuchen zu beschreiben. Lassen Sie es uns versuchen.

Gut wäre.....wenn Sie unsere Kinder im Kindergarten sehen könnten.

Wie Ihre Augen leuchten vor Glück und Aufregung, wenn sie sich mit geröteten Wangen in das „Abenteuer Wald“ stürzen dürfen.

Hier dürfen Kinder, Kinder sein mit allem was dazu gehört und mit einer sehr guten professionellen Begleitung durch unser Team.

Wenn Sie Ihre Augen schließen und sich vorstellen, wie es war als Kind im Regen zu tanzen, durch Matschpfützen zu springen, stundenlang im Baum zu sitzen, sich in selbstgebauten Lagern zu verstecken, den Schnee schmecken, durch raschelndes Laub zu springen, über eine Wiese rennen zu dürfen.....

Dafür gibt es keine großen Worte. Das sind glückliche Gefühle die einen ein Leben lang begleiten werden.

Das Alles wollen wir unseren Kindern ermöglichen. Gefühle einzufangen, die bleiben werden.

Um selbst zu sehen, was wir damit sagen wollen, sind Sie jederzeit herzlich eingeladen unsere Kinder und unser Team im Wald zu besuchen.

Lassen Sie sich inspirieren vom „Kind sein dürfen“ von der Natur und unserem Wald.

Herzliche Grüße

Die Vorstandschaft des Waldkindergarten Pustblume e.V.

Vorwort des Kindergartenteams

Lieber Leser/in

Schön, dass wir Sie hier begrüßen dürfen.

Wir, das Team, haben aus Überzeugung und Herzblut intensiv an der Konzeption gearbeitet und unsere Ideen und Vorstellungen einfließen lassen. Jeder hat seinen Teil beigetragen und dabei geholfen die Inhalte zu erarbeiten. Wir freuen uns über ihr Interesse und wünschen ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Pustblumen Team



Anschrift der Einrichtung

Waldkindergarten Pustebume

Haigermoos

83349 Palling

Festnetz: 08629 / 2689897

Handy: 0162 / 4409443

E-Mail Adresse: info@waldkiga-pustebume.de

Homepage: www.Waldkiga-Pustebume.de

Träger: Waldkindergarten Pustebume e. V.

Verwaltung: Sandra Hatzel – Verwaltung von Waldkindergärten

Engelsteinstr. 1

83346 Bergen

Festnetz: 08662 /665931, e-Mail: pustebume-palling@t-online.de

Unser Leitbild

Pädagogik im Wald

Unikate

Selbständigkeit

Team mit Tatendrang

Elterninitiative

Bildung im Naturraum

Lustvoll Lernen im Wald

Umsicht und Achtsamkeit

Mit Kindern kreativ im Wald

Emotionen und Bedürfnisse als wichtige Grundlage

Geschichte der Einrichtung

Der Waldkindergarten Pustebume e.V. wurde 2009 durch eine Elterninitiative gegründet. Im Mai 2010 startete der Betrieb mit 12 Kindern. Durch das große Engagement der Eltern und Fördermitglieder konnte der Hauptplatz stetig bis zur heutigen Form erweitert werden. Seit September 2011 wird nach dem Prinzip der integrativen Pädagogik gearbeitet.

Träger

Der staatlich anerkannte, gemeinnützige Verein „Waldkindergarten Pustebume e.V.“, besteht aus 50 aktiven und passiven Mitgliedern. Dieser wird von einem vierköpfigen Vorstandsteam geleitet.

1. Vorsitzender:	Huber Hubert
2. Vorsitzende:	Irlacher Christiane
Kassier:	Markus Schupfner
Schriffthführer & Verantwortlicher für Baumaßnahmen:	Reinhard Kainz

Der Verein ist Arbeitgeber des Personals und verantwortlich für Investitionen jeglicher Art.

Die Vorstandschaft besteht aus ersten und zweiten Vorstand, sowie Kassier und Schriffthführer.

Mit der Wahl in die Vorstandschaft haben wir uns verpflichtet, nach der Satzung unseres Vereins zu handeln. Wir haben unter anderem die Aufgabe, für eine stabile finanzielle Basis zu sorgen, die es

uns erlaubt, unser Team in Anlehnung an den geltenden Tarifvertrag entlohnen zu können. Dazu gehört die jährliche Finanzplanung mit Personal- und Betriebskosten, Instandsetzung und Renovierungsarbeiten sowie Neuinvestitionen. Wir als Vorstandschaft sind dazu verpflichtet die uns zur Verfügung stehenden Mittel, verantwortungsbewusst, nachhaltig und zukunftsorientiert einzusetzen. Zudem tragen wir noch Verantwortung für unser Team. In regelmäßigen Abständen finden Sitzungen, Supervision und Gespräche zur Koordination und Organisation statt.

Die Satzung des Vereins ist eine elementare Säule der Institution, in der festgehalten wurde, dass jeder volljährige Mensch, Mitglied des Vereins werden kann.

Jedem, der sein Kind im Kindergarten anmeldet wird die Mitgliedschaft im Verein nahegelegt.

Rahmenbedingungen

Der Wald ist die Heimat unserer Vorfahren. Deutschland war überzogen von riesigen Sumpf- und Waldgebieten. Vor allem im Chiemgau und im süddeutschen Alpenraum, der von den Kelten urbar gemacht und besiedelt wurde. Bäume stellten den Rohstoff für Häuser und Feuer dar; Tiere dienten als Nahrung; Wildfrüchte lieferten vitaminreiche Kost; Heilkräftige Kräuter wurden, meist von den weisen Frauen für die Gesundheit eingesetzt.

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“

Maria Montessorri

Lage des Waldkindergartens

Der Waldkindergarten Pustebume liegt nördlich von Palling, in Haigermoos beim Ortsteil Freutsmoos. Mitten im Wald ist der Waldkindergarten aufzufinden. Der Elternparkplatz ist an der Straße zwischen Freutsmoos und Haigermoos angelegt. Ein Kiesweg führt nach ca. 150 Metern zum Hauptplatz.

Der Hauptplatz selbst, befindet sich in einer Senke eines runden Areals umringt von Böschungen.

Räume unseres Waldkindergartens: Hauptplatz, Bauwagen, Hütte & Spielmöglichkeiten

Unser Hauptplatz ist der zentrale Treffpunkt während der Bring- und Abholzeit.

Im Mittelpunkt des Hauptplatzes befinden sich der Bauwagen, die Hütte und die Überdachung.

An diesen Plätzen wird gespielt, gebastelt und gemalt. Sie bieten uns auch Schutz bei extremer Witterung. In den mit Gasöfen beheizbaren Innenräumen befinden sich kindgerechte Tische und Bänke, sowie Spiel und Bastelmaterialien, Bilderbücher und die Kuschelecke.

Die Garderoben mit Staufächern bieten für jedes Kind Platz für Wechselwäsche und den Rucksack.

Der Platz bietet vielfältige Möglichkeiten Lager zu bauen, sich zu verstecken und sich auszutoben oder sich zurück zu ziehen. Es gibt einen Sandkasten mit Sandkastenmaterialien, eine Tellerschaukel und eine Brücke. Es wachsen viele Bäume, die die Kinder gerne zum klettern und spielen verwenden.

Im Einklang mit der Natur wurden an einigen Bäumen Nistkästen angebracht, in die sich im Frühjahr viele Vögel einnisten. Die Kinder erleben so die Entwicklung der Vogelkinder vom Ei bis zum ersten Flug mit viel Spannung und Freude.

Durch die optimale Lage des Kindergartens erreichen wir viele verschiedene Waldplätze in direkter Umgebung.

Unsere Waldplätze

Wichtelwald

Die Besonderheit am Wichtelwald besteht darin, dass er aus zwei Bereichen besteht. Auf der einen Seite ist ein lichtdurchfluteter Waldabschnitt mit viel Moos, Zapfen und Stöcken zum Spielen und auf der anderen Seite befindet sich ein Waldstück das den Kindern als Versteck und Rückzugsort dient.

Jägerstand

Dieser sonnige Platz ist besonders an kalten Tagen sehr beliebt. Er bietet durch die niedrigen Bäume viele Möglichkeiten sich zu verstecken, Lager zu bauen, sich auch mal zurückzuziehen oder sich auf dem sonnigen Weg zu wärmen und zu entspannen.

Schlittenberg

Der Berg bietet uns im Winter eine ideale Piste um wilde Abfahrten zu erleben. Die Steigung ist ideal damit alle Kinder den Berg selbstständig bewältigen können.

Lodinger Wiesen

Die Lodinger Wiese ist eine offene Wiese die sich hervorragend für Gemeinschaftsspiele und zum Drachensteigen eignet.

Buchenplatz

Dieser wunderschöne Platz liegt ganz im Norden des Waldes. Der Weg dorthin ist eine Herausforderung für die Kinder und erfordert viel Ausdauer und Körpereinsatz. Im Herbst und Frühling fallen von den vielen Buchen die Blätter ab. Hier bietet sich an eine Blätterschlacht zu veranstalten oder ein Blätterbad zu nehmen.

Fliegenpilzplatz

An diesem magischen Ort haben wir das Glück jedes Jahr wieder auf ein Neues Fliegenpilze zu finden. Auf dem Weg dorthin kommen wir an mächtigen Steineichen vorbei, die die Kinder sehr aufmerksam beobachten und erkunden. Dieser Platz strahlt für die Kinder eine besondere Ruhe aus, um sich auf gemeinsame Rollenspiele einzulassen

De Hüdderl – im Staudinger Wald

Nach einem langen Fußmarsch werden die Hütten als Unterschlupf- und Brotzeitplatz genutzt. Im Anschluss finden darin verschiedene Spiele mit Naturmaterial statt. Die Kinder können die Holzhütten zum Spielen und verstecken nutzen, aber auch der Wald und die Büsche bieten viele Möglichkeiten zum Verstecken für ein ruhiges Spiel. Zur Weihnachtszeit sind hier Krippenfiguren aus Holz aufgestellt.

Froschweiher

Der ehemalige Weiher, ist mittlerweile leider fast vertrocknet. Hier bietet es sich an nach Eidechsen und besonders großen Schnecken zu suchen.

Notraum

Wenn wir aufgrund von extremen Witterungsbedingungen (Sturmtagen,

Gewitterwarnungen und extremen Kälteperioden) nicht in den Waldkindergarten und den Wald können, haben wir jederzeit die Möglichkeit im Gemeinschaftsraum des Feuerwehrhauses in Freutsmoos Schutz zu suchen.

Im Falle einer Notraumnutzung informiert das Team telefonisch am Abend zuvor oder direkt am Morgen, vor Kindergartenbeginn, des betroffenen Tages die Eltern. Dafür wird die aktuelle Elterntelefonkettenliste verwendet.

„Kinder sind Reisende, die nach den Weg fragen, wir wollen ihnen gute Begleiter sein“

Unbekannt

Unser Team stellt sich vor

Verschiedene Erfahrungen und Kompetenzen werden in unserem Team vereint. Durch unsere unterschiedlichen Stärken können wir den Kindern Freude an der Natur und im Wald vermitteln. Wir ermöglichen den Kindern den „Freiraum“ Wald zu erfahren und ihre persönlichen Grenzen auszuloten. Unsere gemeinsamen Grundwerte basieren auf Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Toleranz. Diese bilden die Basis für einen positiven Beziehungsaufbau.

Personalschlüssel

Kindergartenleitung und pädagogische Fachkraft, Petra Chemnitz (32 Arbeitsstunden)

Erzieherin, Veronika Hempel (18 Arbeitsstunden)

Erzieherin, Tobias Hansen (37Arbeitsstunden)

Erzieherin, Karin Huber (5 Arbeitsstunden)

Kinderpflegerin, Veronika Schilder (37 Arbeitsstunden)

Erzieher im Anerkennungsjahr, Dennis Bielz (37 Arbeitsstunden)

Multidisziplinäres Team

Therapeutische Fachdienst

Unsere Integrationskinder werden vom Heilpädagogen Thomas Melz begleitet.

Reiten

Für interessierte Kinder besteht die Möglichkeit einmal in der Woche am Reiten teilzunehmen. Uschi Jäger bietet für die Kinder des Waldkindergartens während der Kernzeit, kostenpflichtige Reiteinheiten an.

Kindbezogene Förderung

Die kindbezogene finanzielle Förderung gestaltet sich durch die Wohnortgemeinden und durch den Freistaat Bayern. Je nach Buchungszeit wird der Elternbeitrag errechnet. Der Freistaat bezuschusst zusätzlich den Elternbeitrag bei allen Kindern im schulfähigen Alter um 100 Euro im Monat während der Dauer eines Vorschuljahres.

Kosten und Elternbeiträge

Mitgliedsbeitrag Verein:	EUR 35,00 jährlich
Die Kindergartengebühren betragen:	
Kurze Vormittagsgruppe 4 – 5 Std. täglich:	EUR 05,00 monatlich
Lange Vormittagsgruppe 5 – 6 Std. täglich:	EUR 16,00 monatlich
Ganztagesgruppe 6 – 7 Std. täglich:	EUR 30,00 monatlich
Nachmittagsgruppe Mo – Mi, je 2 Std	EUR 40,00 monatlich

Aufnahmekriterien

Generell nehmen wir Kinder ab 3 Jahren bis 6 Jahren in unsere Waldkindergartengruppe auf. In unsere Spielgruppe, die montags bis mittwochs, von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr stattfindet, werden auch Kinder ab 2 Jahren bis 6 Jahren aufgenommen.

Aufnahmeverfahren

Interessierte Eltern können jederzeit ein Interessentenformular von unserer Internetseite herunterladen. Nach der Anmeldezeit, Ende März, erhalten die Eltern zeitnah eine Zu - oder Absage.

In die Spielgruppe am Nachmittag können auch während des Kindergartenjahres, je nach freien Plätzen, Kinder aufgenommen werden.

Hierzu finden sie auf unterer Homepage ebenfalls das Interessentenformular.

Gruppenzusammenstellung

Die Waldgruppe

Unser Waldkindergarten bietet grundsätzlich Platz für 28 Kinder. Beinhaltet sind hierbei Plätze für Integrationskinder, die zusätzlich heilpädagogisch betreut werden. Die Gruppengröße variiert je nach Alter und die Anzahl der Integrationskinder.

Die meisten Kinder kommen aus Palling und der ländlichen Umgebung. Sie leben in einem stabilen und sozialen Umfeld und können auf ein Netzwerk unterschiedlicher Hilfen und Betreuungsmöglichkeiten zurückgreifen. Auch die Eltern des Waldkindergartens unterstützen sich durch Fahrgemeinschaften und Betreuung gegenseitig.

Umfeld und Einzugsgebiete

Das Umfeld des Waldkindergartens Pustebume ist auf Grund der Lage im Landkreis Traunstein vom relativen Wohlstand geprägt. Durch moderate Betreuungsgebühren möchte der Träger des Waldkindergartens, Kindern aller Familien die Möglichkeit bieten, diese Einrichtung zu besuchen.

Öffnungszeiten:

Kurze Vormittagsgruppe:

08.15 Uhr – 13.00 Uhr

Lange Vormittagsgruppe:

7.30 Uhr – 13. 00 Uhr

Kernzeit Vormittag:

8.30Uhr – 12.15 Uhr

Ganztagesgruppe: Montag bis Mittwoch

07.30 Uhr – 15.00 Uhr

Nachmittagsgruppe:

13.00 Uhr - 15.00 Uhr

Kernzeit Nachmittag:

12.45 Uhr – 14.45 Uhr

Schließtage Regelung

Unsere 30 Schließtage finden meist in den Schulferienzeiten statt. Zusätzlich kann das Team an maximal 5 Fortbildungstagen teil nehmen. Zum Beginn des Kindergartenjahres werden die Schließtage, Ferienzeiten verbindlich bekanntgegeben.

Pädagogisches Handeln

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise“

Kathy Walker

Das Bild des Kindes

Ein neugeborenes Kind ist ein mit allen Fähigkeiten ausgestatteter Mensch. Das ist entwicklungspsychologisch und neurowissenschaftlich erwiesen. Unmittelbar nach der Geburt beginnt es seine Umwelt aktiv zu erkunden, mit einem sicheren Instinkt dafür, was es für eine gesunde Entwicklung braucht.

Jeder Mensch ist auf Selbständigkeit und Selbstbestimmung angelegt. Erfolgt eine gesunde Entwicklung so prägen sich alle Potentiale und Fähigkeiten aus, die dann wiederum der Gemeinschaft zufließen. Das ist der evolutionäre Weg eines jeden Menschen.

Kinder benötigen dafür einen natürlichen Rahmen, Sicherheit, Geborgenheit und Vorbilder. Es entwickelt sich ganzheitlich. Körperliche, psychische und mentale Entwicklung hängen zusammen.

Sicherheit bietet die Familie, aber auch die Gleichaltrigen in der die vielfältigsten Fähigkeiten und Persönlichkeiten zum Ausdruck kommen. Sicherheit bedeutet angenommen werden mit allen Stärken und Schwächen.

Aktives, ganzheitliches Lernen setzt diesen Raum voraus den uns der Wald bietet und damit sind die Bedingungen für ein eigenaktives und selbständiges Tun gegeben, bei dem sich die persönlichen Fähigkeiten, Ausdrucksformen, geistigen Potentiale und Interessen instinktsicher zeigen dürfen.

So treffen sich auf geniale Weise die Bedeutung des Waldes und die natürlich angelegte ganzheitliche Entwicklung eines jungen Menschen und erzeugen damit einen natürlichen Synergieeffekt. Die Bedeutung dieser Tatsache kommt in dem altbekannten Satz zum Ausdruck: „Zeige mir und ich erinnere!“

Die Entwicklung eines Kindes ist ein komplexes, individuell verlaufendes Geschehen. Dies lässt sich aus der Tatsache erkennen, dass jedes Kind eine einzigartige Persönlichkeitsstruktur aufweist, mit einem individuellen Entwicklungstempo und ganz eigenen Entwicklungsschritten und Themen.

Wald, Kind und Wir

Wir sehen uns als Gäste des Waldes, der uns Pustebumen abwechslungsreiche, natürliche sowie uneingeschränkte Spielräume bietet.

Durch die tägliche Konfrontation mit den Elementen und Naturgewalten erhalten die Kinder jeden Tag von Neuem die Möglichkeit, ihr Spiel miteinander zu Formen und sie ihren Umweltbedingungen entsprechend anzupassen.

Die Natur bietet jedem Geschöpf eine unendliche Vielzahl an Möglichkeiten, um sich zu entwickeln, zu entfalten, sich selbst kennen zu lernen und selbstständiges Handeln zu erlernen.

Wir nutzen die Natur nicht nur als Lebensraum, sondern unterstützen die Kinder auch darin, eine enge Bindung und Beziehung mit ihr einzugehen.

Dies geschieht zum einen durch die Wertschätzung allen Lebens.

Es ist uns ein Anliegen den Kindern jeden Tag zu signalisieren, dass jedes Leben, egal ob als Pflanzen, Tiere, oder Menschen sind wertvoll ist und mit Sorgfalt gehandhabt werden muss.

Um sich ständig auf die Umweltbedingungen neu einlassen zu können bedarf es, für groß und klein, ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Flexibilität. An nassen und

kalten Tagen werden die Kinder mit ganz anderen naturbezogenen Herausforderungen konfrontiert als an einem sonnigen Tag.

Wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen erkunden und sie dadurch auf viele Erinnerungen und Erkenntnisse zurückgreifen können die sie im alltäglichen Leben und im Spiel mit einfließen lassen können.

Wir Erwachsene sehen uns als Begleiter der Kinder. Wir helfen ihnen dabei Konflikte selbst zu lösen, Eigenverantwortung und Selbstständigkeit sowie Respekt gegenüber der Natur zu entwickeln und Gefühle und Gedanken zu äußern. Durch wiederkehrende Rituale bieten wir den Kindern Sicherheit und schaffen einen passenden Rahmen um sich geborgen zu fühlen. Wir setzen Grenzen, sind Vorbilder, Bezugspersonen, Spielpartner und haben stets ein offenes Ohr für die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder.

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer das entzündet werden will“

Francois Rabelais

Pädagogische Zielformulierungen

Seit dem 1. August 2005 besteht das Gesetz für Kindertageseinrichtungen, der „Bayrische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz“ (BayKiBiG).

Mit diesem Kindertagesstättengesetz werden die Ziele des „Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ (BEP) für die pädagogische Arbeit im Kindergarten verbindlich.

Im Mittelpunkt des „BEP“ steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und Interessen.

Das oberste Ziel ist die Förderung der Basiskompetenzen. Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fähigkeiten und

Fertigkeiten bezeichnet, die das Kind in die Lage versetzen, sich den

Herausforderungen der Zukunft zu stellen und ein Leben lang zu lernen

Die im Folgenden aufgeführten Basiskompetenzen sind Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Soziale und Emotionale Kompetenz

In unserer Waldpädagogik liegt ein großer Schwerpunkt im sozial und emotionalen Bereich. Um sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren sind diese wichtige Bausteine. Wir helfen den Kindern zu lernen sich in andere hinein zu versetzen und deren Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle zu erkennen. Soziale Verantwortung entwickelt sich in der Begegnung mit anderen.

Sprachliche Bildung

Die Kinder erhalten viele Anregungen zur Entwicklung der Sprechfreude, der Sprache, aber auch des Dialekts. Sie werden darin unterstützt Gefühle, Bedürfnisse und Forderungen sprachlich auszudrücken, Konflikte verbal und ohne Gewalt zu lösen, Win-Win-Situationen zu erarbeiten und aktiv zuhören zu lernen.

Mathematische Bildung

Die Kinder lernen im Wald den Umgang mit Formen, Mengen und Zahlen, Raum und Zeit kennen. Das Verständnis für Zahlen und für geometrische Formen soll sich aus bewusster Wahrnehmung und gezieltem Handeln entwickeln.

Ziel ist es Zahlen und ihre Gliederungen in der Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren, durch Sehen, Hören, Tasten erkennen und sprachlich zu beschreiben.

Naturwissenschaftliche- und Technische Bildung

Unsere Kinder werden täglich mit der Natur und ihren Bedingungen konfrontiert. Dadurch lernen sie naturwissenschaftliche Zusammenhänge kennen und verstehen. Sie beobachten und bilden Fragen aus, die nach einer Antwort verlangen um ihr natürliches Umfeld verstehen und nutzen zu können. Zur technischen Bildung gehört es auch, Materialien zur Erforschung, Entdeckung und Nutzung der Natur zu erproben.

Umweltbildung- und Erziehung

Das Kind lernt in der Auseinandersetzung mit der Natur und seiner Umwelt ökologische Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Es entwickelt Verantwortungsbewusstsein für die Natur und lernt die Umwelt schützen zu wollen.

Gesundheit

Den Kindern wird Wissen zur Förderung des eigenen Gesundheitsverhaltens und eines gesundheitsbewussten Lebens vermittelt. Sie lernen selbstständig oder durch Unterstützung sich selbst zurückzuziehen um zur eigenen Ruhe und Entspannung zu finden.



Sie erfahren die Wichtigkeit einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und lernen, welche Lebensmittel gesundheitsfördernd oder gesundheitsschädigend sind.

Die Kinder erlernen wichtige Grundregeln im Wald z. B. Wissen über (giftige) Pflanzen und Umgang Tieren usw.

Ihr Körper und das Immunsystem wird durch die Auseinandersetzung mit der Natur, dem Wetter und den Jahreszeiten gestärkt.

Musikalische Bildung und Erziehung

Kinder lieben es, zu singen. Vor allem Lieder deren Texte lustig, besonders sind und ihren Interessen liegen. Auch alte Kinderlieder gehören zu unserem Repertoire. Instrumentale Begleitung dient dabei als Grundlage zum Erlernen der Melodie und zur Verschönerung und Schaffen von Freude am musikalischen Spiel.

Bildung der Phantasie und Vorstellungskraft

Jedes Kind hat Phantasie und eine individuelle Vorstellungskraft um diese in die Realität miteinzubauen und umzusetzen. Unsere Aufgabe ist es den Kindern genügend Freiraum, Material und Zeit zur Umsetzung ihrer Phantasie zu geben.

Bewegung/ Motorik

Bewegung ist für ein gesundes Leben notwendig. Die Kinder erhalten im Wald die Möglichkeit ihren individuellen Bewegungen - „Raum“ zu beanspruchen und nutzen zu können. Dadurch erlangen sie Freude und Spaß an der Bewegung und nehmen diese als positiv und befreiend wahr. Im Waldkindergarten entwickeln die Kinder grob- und feinmotorische, koordinierende, konditionierende und balancefördernde Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Ästhetik / Kreativität

Kinder sind kreativ und leben dies in Farben und Formen aus. Dafür benötigen sie Freiräume, um sich entfalten und kennenlernen zu können. Sie nutzen ihre geistige Vorstellungskraft und ihre feinmotorischen Fähigkeiten um die Farben, Formen, Geschehnisse und Eindrücke ihrer Umwelt wahrzunehmen, aufzunehmen und in ihrer ganz individuellen Form wiederzugeben. Sie nutzen Farben, Gegenstände und Naturmaterial um ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

Medienkompetenz

Kinder lieben Bücher. Durch die in ihnen enthaltenen Geschichten, Märchen, Reime und Verse werden den Kindern grundlegende Werte vermittelt. Außerdem wird durch das „Vorlesen“ ihr Sprachverständnis und ihr aktives Zuhören gestärkt sowie ihre sprachlichen Kenntnisse erweitert.

Werteorientierung und Religiosität

In der Gemeinschaft ist die Wertevermittlung der Grundstein für ein gutes Zusammenleben. Wir vermitteln den Kindern demokratische Werte wie z. B.

Gleichheit; Rücksichtnahme; Offenheit; Akzeptanz; Achtsamkeit

In unserer ländlichen Region werden christliche Werte sowohl in der Familie als auch im öffentlichen Leben vermittelt. Diese fließen auch bei uns im Kindergartenalltag mit ein. Tiefgreifende religiöse Fragen, sind sehr persönlich. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dass diese individuell ihren festen Platz in der Familie finden.

Wir sind offen und lassen Raum für alle Kulturen, Religionen, Glaubensrichtungen und Spiritualität.

Partizipation als Grundhaltung der pädagogischen Arbeit

In unserem Waldkindergarten werden alle Kinder in den Kindergartenalltag mit einbezogen. Hier können sie sich altersgerecht beteiligen bzw. wirken sie bei Entscheidungen mit.

Während der Kindergartenzeit gibt es immer wieder partizipative Elemente die wir pädagogischen Fachkräfte offen und flexibel gestalten.

Somit wird bei angebotenen Aktivitäten ein persönlicher Handlungsspielraum geschaffen.

Im Rahmen des Morgenkreises finden regelmäßige Kinderkonferenzen statt.

Für diese Verfahren müssen einige Gesprächs- und Abstimmungsregeln beachtet werden. (Zuhören, Aussprechen lassen, etc.) So erweitern die Kinder ihre Sprachkompetenz, lernen vor einer großen Gruppe zu sprechen und ihre

Standpunkte zu formulieren. Des Weiteren wird durch die Schilderung der eigenen Gefühle und Bedürfnisse, aber auch die Akzeptanz der verschiedenen Meinungen und die Wahrnehmung anderer Sichtweisen die soziale Kompetenz gefördert.

Projektarbeit

Innerhalb des Kindergartenalltags kristallisiert sich „aus der Situation“ oder durch Beobachtungen des Fachpersonals, bestimmte Themen heraus, für das die Kinder besonders offen und zugänglich sind und die wir im besonderen Maße vertiefen wollen.

Dieses geht meist über einen längeren Zeitraum und wir nennen es Projekt. Man ist nicht an einen zeitlichen Rahmen gebunden.

Grundlegende Strukturen für den Projektverlauf:

Thema wird von uns aufgegriffen und zusammen mit den Kindern erarbeitet, d.h. die Kinder werden immer mit einbezogen und bestimmen so den Verlauf und die Dauer des Projekts.

„Entdeckendes Lernen durch selbstständiges Handeln“.

Themen können sich nach aktuellen Anlässen, Fragen und Interessen der Kinder, Jahreszeiten, Feste uvm richten.

Verschieden Bildungsbereiche werden innerhalb des Projekts angesprochen.

Es gibt eine Stoffsammlung, Plakate und Aushänge dazu und verschiedene Angebote und Aktivitäten in Bezug auf das Projekt.

Entscheidend bei der Projektarbeit sind nicht die vorzeigbaren Ergebnisse, sondern die dabei ablaufenden Prozesse

Pädagogisches Freispiel

Freispiel bedeutet, dass das Kind frei entscheiden darf, mit wem, womit und wie es spielen möchte.

Damit ein Kind das Freispiel genießen und eintauchen kann, braucht es Mitspieler, Raum, Materialien, Freiraum und viel Zeit. All das wollen wir den Kindern bei uns im Wald ermöglichen.

Das spontane Rollenspiel nimmt im Waldkindergarten während des Freispiels einen breiten Raum ein. Häufig gespielte Themen sind beispielsweise: Vater – Mutter – Kind, Lagerbauen, Kochen und vieles mehr. Die Gegenstände haben im Naturraum, während dem Rollenspiel eine relative Zweckfreiheit. Das erfordert immer wieder stille und offene Interpretationen durch Kommunikation und Übereinstimmung der beteiligten Kinder. Dazu müssen andere Sichtweisen wahrgenommen und das eigene Handeln berücksichtigt werden.

Das Rollenspiel bekommt in der Natur immer wieder neue Impulse die durch äußere Faktoren entstehen, z. B. ein aufziehender Graupelschauer beeinflusst und verändert das Rollenspiel, indem z. B. der Bär zum Eisbären wird. So kann auch ein Regenwurm, oder eine Hummel neue spontane Anregungen geben.

Freispiel bedeutet aber nicht, die Kinder sich selbst zu überlassen. Eine wichtige Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist die Kinder zu beobachten und sie gegebenenfalls im Spiel zu begleiten, zu unterstützen, anzuregen und mitzuspielen. Während der Freispielzeit finden auch meist unsere angeleiteten Aktivitäten in der Kleingruppe statt.

Gemeinsam durch das Jahr

Erstes Kennenlernen

Eltern und Kinder haben die Möglichkeit die Einrichtung mit ihren Mitarbeitern im Vorfeld kennenzulernen. Alle Interessenten können uns am „Tag der offenen Pustblume“ besuchen und sich den Waldkindergarten anschauen. Hier werden viele Fragen zum Ablauf des Kindergartens und der Waldpädagogik erläutert. Ein erstes Kennenlernen findet hier viel Raum und Zeit.

Kinder die für das nächste Kindergartenjahr angemeldet sind werden dann im Juli mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag eingeladen.

Angemeldete Familien werden sowohl zur Jahreshauptversammlung im Frühjahr sowie zu den nachfolgenden Festen eingeladen. So erhalten die Eltern Einblick in die Vereinsgeschehnisse und können sich gegenseitig kennenlernen.

Um den Start zu erleichtern besteht auch für neue Kinder die Möglichkeit, die Nachmittagsgruppe zu besuchen (siehe Nachmittagsgruppe). Hier wird in einer kleineren Gruppe gespielt und der Wald erkundet.

Eingewöhnung ab September

Eingewöhnungsphase bewegt sich in einem vorgegebenen Rahmen, in dem die individuellen Bedürfnissen der Kinder Berücksichtigung finden.

Den Kindern wird viel Zeit gegeben den Hauptplatz in Ruhe kennen zu lernen.

Alle Kinder bekommen am Anfang ein älteres Kind als Paten zur Seite gestellt. Deren Aufgaben sind es:

Die Neuankömmlinge beim Begrüßen an der Steingrenze mit in Empfang zu nehmen.

Sich im Morgenkreis und bei der Brotzeit neben sie zu setzen und sich um sie zu kümmern

Sie im Alltag zu begleiten und zu unterstützen (Rucksack aufräumen, Regeln erklären und helfen beim an- und ausziehen.

Je nach Befinden, werden diese herangezogen, um den Kindern ein positives Ankommen im Wald zu ermöglichen.

Anfangs wird das Kind von den Eltern begleitet, die sich nach und nach zurückziehen und sich für einige Zeit, außer Sichtweite, in der Nähe aufhalten.

Vertrauensbildung durch sanftes Kennenlernen der Pädagogischen Fachkräfte und intensive Auseinandersetzung mit jedem einzelnen Kind ermöglichen uns, die Verabschiedung von den Eltern individuell zu gestalten.

Gemeinsames Essen

Unsere Brotzeit ist unser zweiter gemeinsamer Treffpunkt der gesamten Gruppe.

Dabei legen wir großen Wert auf eine gesellige und freundliche Atmosphäre. Je nach

Witterung wird die Mahlzeit an unterschiedlichen Orten abgehalten.. Für die

Stärkung des Miteinanders sitzen wir wenn möglich im Kreis.

Wir ermuntern hier die Kinder wieder sich gegenseitig zu helfen. Dabei achten wir auf gute Tischmanieren und die dazugehörenden Regeln.

Entsprechend der umweltbewussten Bildung, die wir anstreben, legen wir Wert auf gesunde, abwechslungsreiche und regionale Ernährung und auf möglichst wenig Verpackung.

Um Abwechslung und andere Geschmackserlebnisse zu ermöglichen lernen die Kinder auch die verschiedenen Kräuter aus dem Hochbeet und aus dem Wald kennen. Diese werden zu verschiedenen Brotaufstrichen verarbeitet.

Für die Nachmittags - und Spielgruppen Kinder beginnt um 13.00 Uhr das Mittagessen. Das Essen findet bewusst nach der Abholzeit statt, damit die Nachmittagskinder in Ruhe ihr essen genießen können. Auch das Mittagessen wird gemeinsam am Hauptplatz verspeist.

Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Der Waldkindergarten verfügt über keine festen Toiletten. Hinter dem Bauwagen steht den Kindern ein festgelegter Platz zur Verfügung um Wasser zu lassen. Müssen die Kinder ihre große Notdurft verrichten, verfügen wir am Hauptplatz über zwei Plätze, außerhalb der Steingrenze.

Um den Kindern das Sitzen zu erleichtern stehen ihnen „Kloeimer“ zur Verfügung. Mit einem Spaten wird ein Loch gegraben und anschließend wieder ordentlich vergraben.

Das Toilettenpapier oder die Feuchttücher die dafür benötigt werden, kommen in einem Müllbeutel. Anschließend wird dieser verknotet und in der Mülltonne entsorgt.

Die Kinder werden angehalten, sich nach jedem Toilettengang und vor jeder Mahlzeit die Hände zu waschen.

Gesetzliche Aufträge

Unsere Konzeption gilt uns als Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Aufträge. Nach Art. 19 Nr. 2,3 BayKiBiG ist eine Konzeption zu erstellen und zu veröffentlichen.

Als Waldkindergarten unterliegen wir den gleichen gesetzlichen Bestimmungen wie alle anderen Kindergärten. Die gesetzlichen Grundlagen und Aufträge werden im Folgenden genannt:

Rechte der Kinder

Das Kind hat ein Recht (dar)auf:

Die Erfüllung seiner Grundbedürfnisse

Die Grundbedürfnisse sind die Grundlage des menschlichen Daseins. Sie müssen in ihrem vollen Maß erfüllt werden, um es dem Menschen zu ermöglichen zu explorieren, weiteren Bedürfnissen nachzukommen und sich in seinem vollen Maße entfalten zu können. Sobald eines der Grundbedürfnisse vernachlässigt wird hat das Folgen auf die physische, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes. Deshalb ist es wichtig, dass das wesentliche Augenmerk auf die Erfüllung der Grundbedürfnisse gelegt wird. Sie sind die Basis der Entwicklung eines jeden Menschen.

Bildungs – und Erziehungspartnerschaft

Elterninitiative

„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:

Wurzeln und Flügel“

Johann Wolfgang von Goethe

Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern und Elternbeirat.

Es ist uns wichtig ein Vertrauensvolles und partnerschaftliches Verhältnis mit den Eltern aufzubauen, um die Kinder gemeinsam in ihrem Entwicklungsprozess zu begleiten und zu unterstützen.

Die Eltern haben unter dem laufenden Kindergartenjahr die Möglichkeit im Waldkindergarten zu hospitieren.

Die Eltern engagieren sich im Kindergartenalltag und helfen mit ihren Fähig- und Fertigkeiten beim Erhalt und der Verbesserung des Waldkindergartens.

Wahl in die Vorstandschaft

Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, sich bei der Jahreshauptversammlung zu Mitgliedern der Vorstandschaft wählen zu lassen. Neuwahlen finden alle 2 Jahre statt.

(Siehe Vereinssatzung)

Elternbeirat

Unser Elternbeirat setzt sich aus 3 Personen zusammen, die partnerschaftlich mit dem Team und Vorstand zusammenarbeiten. Sie helfen bei der Organisation von Festen. Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Team und Eltern und übermittelt deren Wünsche und Bedürfnisse.

Elternrecht zur Grundbestimmung der Erziehung

Die Erziehungsberechtigten eines Kindes haben das Grundrecht über die Erziehung Ihres Kindes bestimmen zu dürfen. Die Eltern haben das Recht Ideen und Wünsche zur Erziehung ihres Kindes den pädagogischen Fachkräften mitzuteilen und Beratungsgespräche ein- und anzufordern.

Elternverantwortung – Das Recht des Kindes auf Erziehung. Jedes Kind hat das Recht auf Erziehung. Es hat das Recht auf die Wahrnehmung seiner Individualität, das Setzen von Grenzen zur Entwicklung eines natürlichen inneren Rahmens und seiner Persönlichkeit. Das Kind hat ein Recht auf konstruktive Kritik und Zuwendung. Weiteres zum Thema „Rechte der Kinder“ finden Sie bei Punkt 9 – Rechte der Kinder.

Unterstützende Aufgaben der Eltern:

Putz- und Wasserdienst

Der Wasserdienst hat die Aufgabe täglich frisches Wasser in den Kindergarten mitzubringen. Dieses Wasser wird bei uns zum Händewaschen und Kochen verwendet. Des Weiteren hat der Wasserdienst auch gleichzeitig Putzdienst. Hierbei übernimmt die Familie die Reinigung von Bauwagen und Hütte.

Notfallplan bei krankheitsbedingten Ausfällen des Fachpersonals

Familien können sich in eine Notfallliste eintragen.

Hierbei erklären sich die Eltern bereit, dass Fachpersonal während der Betreuungszeiten zu unterstützen. Das bedeutet, sie helfen den Pädagoginnen bei praktischen Tätigkeiten, übernehmen jedoch keine pädagogische Arbeit an den Kindern.

Aufgabenliste

Verschieden Aufgaben werden je nach Interessen, Berufe und handwerklichen Geschick unter den Eltern aufgeteilt.

Hierzu zählen z. B kleine Reparaturen am Hauptplatz, Wartung der Solarbatterie, Verfassung von Zeitungsartikeln / Chronik, Verpflegung bei Festen uvm.

Arbeitseinsatz am Waldtag

Einmal jährlich findet ein Waldtag statt. Hier wird der Hauptplatz nach dem langen Winter in gemeinschaftlicher Arbeit (mit allen Eltern) instandgesetzt. Dabei werden Hackschnitzel entfernt und erneuert, Bauwagen gestrichen und Erneuerungen verwirklicht.

Elterninformationen – Transparenz

Schaukasten: Unser Schaukasten befindet sich kurz vor unserer Steingrenze. Dort werden vor allem Elternbriefe und Elternpost, Aushänge, Informationsblätter, Plakate und Bilder ausgehängt, die für die Eltern wichtig, wissenswert oder informativ sind.

Tafel und Tagesgeschehen: Unsere große Tafel ist so an der Hütte angebracht, dass die Eltern sie beim Abholen der Kinder sofort sehen können. Auf die Tafel wird kurz vor der Abholzeit geschrieben, was die Kinder im Verlauf des Tages gemacht und welche pädagogischen Aktivitäten stattgefunden haben. Außerdem freuen sich die Kinder immer, wenn sie mit den Kreiden noch etwas Schönes dazu malen dürfen um die Tafel zu gestalten.

Elternbriefe und Elternpost: Wenn Feste anstehen oder Informationen an die Eltern übermittelt werden müssen, werden per Email Elternbriefe versandt. Im Abstand von 4-6 Monaten erhalten die Eltern die sogenannte Elternpost. Darin sind alle Ereignisse, Ausflüge und Feste beschrieben, die mit den Kindern stattgefunden haben. Außerdem erhalten die Eltern hierbei vorab einige Informationen der Termine und Sonstiges, die bis zur nächsten Elternpost anstehen.

Tür/Angelgespräche: Täglich bietet sich bei der Übergabe der Kinder die Möglichkeit kleine Elterngespräche zu führen. Wichtige Informationen und aktuelle Themen der Kinder werden bei der Übergabe weitergegeben und besprochen.

Elterngespräche: Einmal im Jahr finden im Waldkindergarten für alle Eltern unsere Elterngespräche statt. Der Schwerpunkt des Elterngesprächs liegt bei der Darstellung der Individualität, den Kompetenzen und der Selbstständigkeit des Kindes. Die Elterngespräche der Integrationskinder werden begleitend von unserem Heilpädagogen durchgeführt.

Elternabend:



Jährlich findet ein Elternabend statt. Zu aktuellen Themen können weitere Elternabende einberufen werden oder es werden Referenten hinzugezogen. Dazu werden die Eltern per e-mail eingeladen.

Telefonkettenliste:

Die Telefonkettenliste wird an alle Kindergarteneltern herausgegeben, damit die sich diese untereinander kontaktieren und kommunizieren können.

An Sturmtagen, an denen wir unseren Notgruppenraum nutzen müssen, werden die Eltern über die Whatsapp – Gruppe „Notraum Freutsmoos“ informiert.

Internetseite:

Auf unserer Internetseite „Waldkiga-Pusteblume.de“ gibt es sowohl für Waldkindergarteneltern als auch für die Öffentlichkeit aktuelle und interessante Informationen zu lesen.

Wöchentlich werden aktuelle Themen, Fotos und Projekte veröffentlicht.

Im geschützten Elternbereich, der mit einem Passwort zugänglich ist, befinden sich weitere Fotos, Elternbriefe, Listen, Lieder und Fingerspiele, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Über einen Besuch auf unserer Internetseite würden wir uns sehr freuen:

www.waldkiga-pusteblume.de

„Dein Kind sei so frei es immer kann. Lass es gehen und hören, finden und fallen, aufstehen und irren“

Friedrich Wilhelm August Fröbel

Qualitätssichernde Maßnahmen

Teamarbeit

Um ein gutes Gelingen der Teamarbeit zu gewährleisten findet ein täglicher und regelmäßiger Austausch statt. Dazu nutzen wir verschiedene Formen.

Das Kleinteam: Jeden Morgen nach der Bringzeit findet ein kurzes Kleinteam statt. Hierbei werden die aktuellen Informationen der Eltern, Tagesablauf und pädagogische Handlungsweisen abgestimmt.

Das Großteam: Das Team trifft sich 1x wöchentlich für zwei Stunden um die weitere Planung zu besprechen. Pädagogische Vorgehensweisen werden besprochen und reflektiert.

Die Team Supervisionen: In einem Abstand von 3-6 Monaten nimmt das Team an einer Supervision teil.

Vorstandssitzungen

Die Vorstandschaft trifft sich bei gegebenen Anlässen zu Vorstandssitzungen. Dabei werden kindergarteninterne Organisationspunkte, Verwaltungsaufgaben, Finanzielle Aspekte, Personalverwaltungen und Weiterentwicklungsbereiche des Waldkindergartens besprochen und an die Kindergartenleitung weitergegeben.

Der/die Sicherheitsbeauftragte

Der/die Sicherheitsbeauftragte hat die Aufgabe mit den Waldbesitzern und dem Förster zu kooperieren. Es finden Waldbegehungen mit dem Förster statt. Dabei wird das besondere Augenmerk auf morsche Bäume und Äste gelegt die aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen.

Die Sicherheitsbeauftragte hat außerdem die Aufgabe, Gefahrenquellen im Waldkindergarten und Waldkindergartenalltag zu erkennen und zu beheben.

Der/die Natur- und Umwelt Beauftragte

Der/die Umweltbeauftragte hat die Aufgabe regelmäßig mit den Waldbesitzern und dem Förster zu kooperieren.

Sie achtet im Besonderen auf den Schutz der Flora und Fauna im Wald und Lehrt den Kindern Maßnahmen zum Erhalt der Natur und ihren Bewohnern.

Kooperationen mit den umliegenden Kindergärten

Mehrmals im Jahr treffen sich die Leitungen, Fachkräfte und die Kooperationspartner der Grundschulen zum gemeinsamen Kooperationstreffen. Bei diesen Treffen werden Informationen ausgetauscht und neue Ideen für kooperative Handlungen, Projekte und Neuerungen besprochen.

Außerdem findet die jährliche Untersuchung der schulfähigen Kinder im Pallinger Kindergarten statt.

In der Zusammenarbeit mit dem Pallinger Kindergarten und der Laufener Polizei ermöglichen wir unseren Vorschulkindern eine Verkehrserziehung zu verschiedenen Themen wie z. B. das richtige Verhalten an der Ampel, am Zebrastreifen und auf dem Gehweg.

Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Mit den Grundschulen der angehenden Schulkinder findet viel Kooperation statt.

1-2 mal jährlich findet ein Schnuppertag in den Grundschulen statt. Dabei erhalten die Kinder einen ersten Eindruck von einem Schulalltag, lernen ihre Lehrer/innen kennen und können Ängsten, die mit



dem Start in die Schule verbunden sind, vorzeitig entgegenwirken. Des Weiteren wird der Waldkindergarten 1 mal jährlich von den Kooperationslehrern, der jeweiligen Grundschulen, besucht. Dadurch erhält die Lehrkraft erste Eindrücke von den zukünftigen Schulkindern und kann mit ihnen in Kontakt treten. Zur Unterstützung der Lehrkräfte erhalten diese von uns einen Steckbrief des Kindes, indem das Kind mit dessen Stärken und Eigenschaften beschrieben wird.

Bücherei

Alle 2 bis 3 Monate besuchen wir mit einigen unserer Kinder die Stadtbücherei von Traunreut. Dort suchen wir gemeinsam nach interessanten und kindgerechten Büchern und Cds um unseren Kindergartenalltag zu bereichern.

Schlusswort

*Und am Ende des Tages sollten deine Füße dreckig,
dein Haar zerzaust,
deine Wangen Rosa und deine Augen leuchtend sein.*

Wir möchten den Kindern bei uns im Wald Raum und Zeit geben sich selbst zu erfahren, zu lachen, zu toben und ein paar glückliche Stunden mit uns zu verbringen - in die Natur einzutauchen und das Erfahrene in ihren Herzen zu bewahren.

Herzlichen Dank an alle die bei der Gründung und Weiterentwicklung des Waldkindergartens Pustebume mitwirkten und somit den Kindern eine glückliche Zeit ermöglichen.